



Suchtberatung AWO Kreisverband Bautzen e. V.

Jahresbericht 2023

Arbeiterwohlfahrt KV Bautzen e.V.
Psychosoziale Suchtberatungs- und -behandlungsstelle
für suchtgefährdete und -kranke Menschen
Löbauer Straße 48
02625 Bautzen

Tel.: 03591 3261140

Fax: 03591 3261148

Mail: suchtberatung@awo-bautzen.de

Inhalt:

	Seitenzahl
1. Situation im Landkreis Bautzen	3
2. Wir stellen uns vor – das Team der Beratungsstelle	4
3. Statistische Auswertung	6
3.1 Betreuungsgrund	6
3.2 Soziodemographische Merkmale	9
✓ Migrationshintergrund	
✓ Hauptlebensunterhalt	
✓ Schul- und Berufsabschluss	
✓ Alterstruktur	
✓ Kinder in Suchtfamilien – Kooperation mit dem Jugendamt	
3.3 Vermittlung in die Beratungsstelle	14
4. Leistungen der Beratungsstelle	15
4.1 Kontaktstatistik	15
4.2 Vermittlung in stationäre Einrichtungen	15
4.3 Aufsuchende Arbeit in Krankenhäusern	16
4.4 Gruppenarbeit	17
4.5 Unterstützung von Arbeitsprojekten für Menschen mit Vermittlungshemmnissen aufgrund einer Suchtproblematik	18
5. Selbsthilfegruppen	19
6. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit	19
7. Mitarbeit in lokalen und regionalen Arbeitskreisen	20
8. Qualitätssicherung	20
9. Weitere suchtspezifische Angebote des Trägers im Gemeindeverbund	22
9.1 Wegweiser	22
9.2 Begleitetes Wohnen für suchtkranke Männer Jenkwitz	23
9.3 Ambulant betreutes Einzelwohnen für suchtkranke Menschen Löbauer Str. 50	24
9.4 Ambulant betreutes Wohnen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit	25
9.5 Tagestreff	26
9.6 Fallschirm	26
9.7 Glück sucht dich	27
9.8 Externe Suchtberatung in den JVAen Dresden, Bautzen, Görlitz	27
Anhang: Standardisierter Jahresbericht	

1. Situation im Landkreis Bautzen

Im Landkreis Bautzen sind drei Suchtberatungsstellen tätig, neben der unsrigen die SBB Kamenz (Diakonisches Werk Kamenz e.V.) und die SBB Hoyerswerda (Diakonie St. Martin StattRand gGmbH).

Die **Hauptstelle der Suchtberatungs- und -behandlungsstelle für suchtgefährdete und -kranke Menschen des AWO Kreisverband Bautzen e.V.** hat ihren Sitz in Bautzen, Löbauer Str. 48, und unterhält eine **Außenstelle in Bischofswerda**, Lutherstraße 18.

Die Außenstelle war 2023 wöchentlich montags durch unsere Mitarbeiterin Frau Claudia Messer-Thomalla besetzt.

Außerdem bieten wir Montagvormittag alle drei Wochen eine **Außensprechstunde in Kirschau**, Bautzner Str. 50, an, um die Klientel in der ländlichen Gegend des Landkreises besser und schneller erreichen zu können. Gespräche in den dortigen Räumlichkeiten werden durch unsere Mitarbeiterin Frau Jana Hackel geführt.

Die Terminvereinbarung hierfür erfolgt ausschließlich über die Hauptstelle in Bautzen.

Weitere **Außensprechstunden** werden im **Oberlausitzklinikum Bautzen** und im **Sächsischen Fachkrankenhaus Großschweidnitz** angeboten.

Im Krankenhaus in Bautzen (OLK) findet die Sprechstunde immer donnerstags ab 13:00 Uhr statt. Klienten, welche eine entsprechende Beratung wünschen, werden vorher durch die Mitarbeiter des Sozialdienst (oder direkt von den jeweiligen Stationen) des Krankenhauses Bautzen angemeldet. Die Gespräche vor Ort finden dann in den jeweiligen Patientenzimmern oder im Besucherbereich der jeweiligen Station statt.

Die **Sprechstunde im Fachkrankenhaus Großschweidnitz** hingegen findet einmal im Monat zu vereinbarten Terminen statt. Hier werden die entsprechenden Stationen aufgesucht und das Wirken und die Arbeit der Suchtberatungsstelle vorgestellt. So haben Klienten die Möglichkeit, nach ihrem stationären Aufenthalt eine Weiterbehandlung in unserer Beratungsstelle wahrzunehmen.

Des Weiteren bieten wir auch eine Außensprechstunde im **Jobcenter Bautzen** an (1x monatlich Donnerstag vormittags, 08:30 – 11:30 Uhr) – sowohl für Bürgergeldempfänger als auch deren Fallmanager mit dem Ziel der Weiterbetreuung der Klientel nach erster Kontaktaufnahme im Jobcenter in den Räumen der Suchtberatungsstelle.

2. Wir stellen uns vor – das Team der Suchtberatungsstelle

Im Jahr 2023 waren in der Beratungsstelle 5,225 VZÄ **Fachkräfte** und 0,95 VZÄ **Verwaltung** tätig.

Jana Stahn	Diplom-Psychologin Systemische und Familientherapeutin (DGSF) Sozialtherapeutin Sucht (pa) Hauptstelle Bautzen und Krankenhaussprechstunde OLK Bautzen Leitung
Christiane Pöttsch	Diplom-Sozialarbeiterin (FH) Sozialtherapeutin Sucht (vt) Stellvertretende Leitung Hauptstelle Bautzen und Außensprechstunde Jobcenter Bautzen
Jana Hackel	Diplom-Sozialarbeiterin/ -pädagogin (FH) Sozialtherapeutin Sucht (vt) Hauptstelle Bautzen und Außensprechstunde Kirschau Begleitetes Wohnen Jenkwitz
Aline Korbut	Diplom-Sozialarbeiterin (FH) Hauptstelle Bautzen und Krankenhaussprechstunde OLK Bautzen tätig bis 30.08.2023
Claudia Messer-Thomalla	Diplom-Sozialarbeiterin/ -pädagogin (FH) Sozialtherapeutin Sucht (pa) Hauptstelle Bautzen und Außenstelle Bischofswerda
Michaela Pietsch	Bachelor of Arts Sozialarbeiter/ -pädagoge (FH) Hauptstelle Bautzen tätig ab 15.04.2023
Sebastian Zscherp	Bachelor of Arts Soziale Arbeit Hauptstelle Bautzen (FH) tätig ab 01.08.2023 in der PSBB
Stephanie Himmel	Diplom-Sozialarbeiterin/ -pädagogin (FH) Hauptstelle Bautzen und Projekt „Fallschirm – Kinder aus suchtbelasteten Familien“ tätig bis 16.12.2023 (BV)
Chris Fobo	Diplom-Sozialarbeiterin/ -pädagogin (FH) Systemische und Familientherapeutin Hauptstelle Bautzen tätig ab 01.09.2023
Mirko Haufe	Erziehungswissenschaft/ Politikwissenschaft/ Soziologie M.A. Hauptstelle Bautzen

Nicole Schneider	Sekretariat/ Empfang/ Verwaltungsmitarbeiterin Hauptstelle Bautzen tätig bis 13.08.2023 in der PSBB
Fanny Rostock	Sekretariat/ Empfang/ Verwaltungsmitarbeiterin Hauptstelle Bautzen tätig ab 14.08.2023 in der PSBB

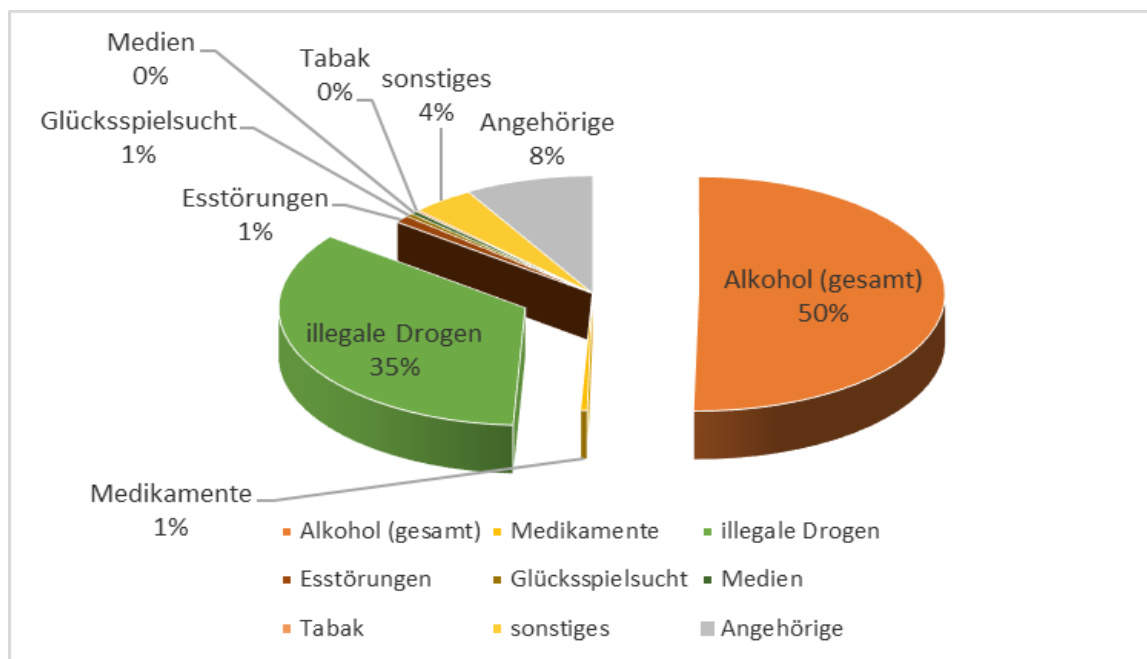
Frau Melina Männel absolvierte vom 05.09.2022 bis 31.01.2023 ein **Praktikum** im Rahmen ihres Studiums der Sozialarbeit an der Fachhochschule Görlitz bei uns in der Suchtberatungsstelle, Frau Nelly Bethmann, ebenfalls Studentin an der FH Görlitz, absolvierte ihr Praktikum in der Beratungsstelle ab dem 04.09.2023 bis zum 09.02.2024.

3. Statistische Auswertung

3.1. Betreuungsgrund

Hauptbetreuungsgrund

	2023	2022	2021
Alkohol (gesamt)	456	381	430
Medikamente	4	9	5
illegale Drogen	314	226	262
Essstörungen	9	6	5
Pathologisches Spielen	4	17	15
Medien	4	2	3
Tabak	2	12	9
sonstiges	37	10	12
Angehörige	76	141	158
Gesamt	906	804	899



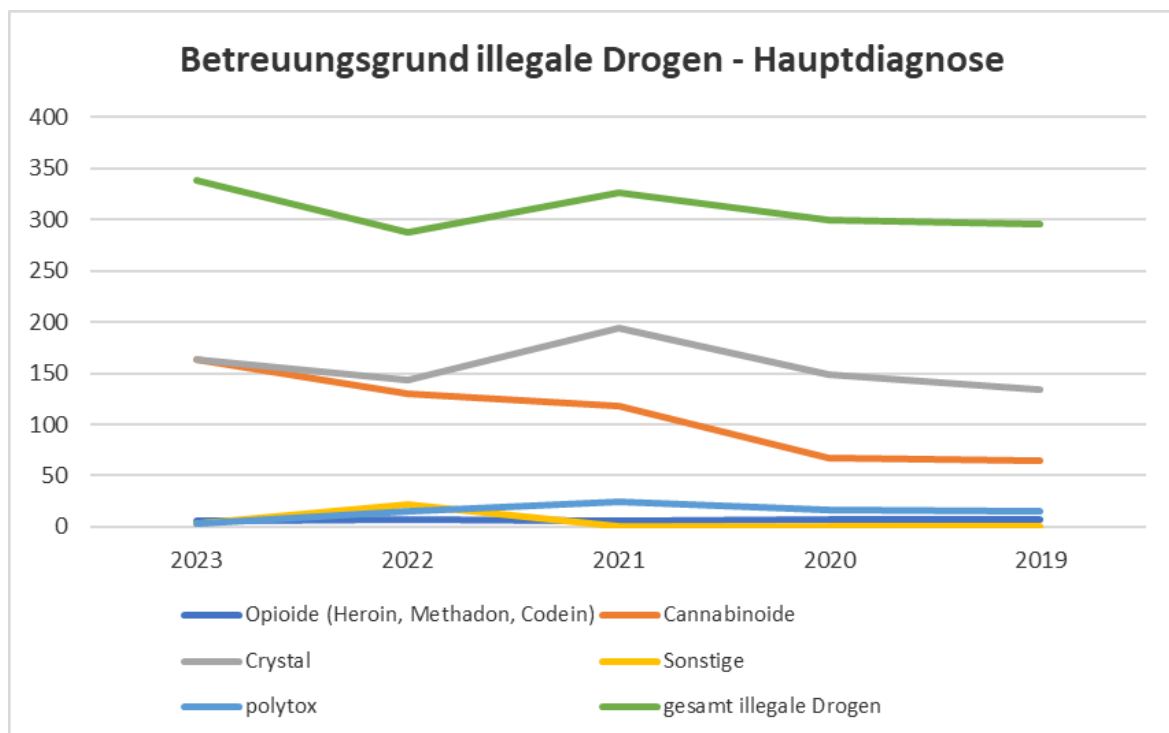
906 Personen suchten im Jahr 2023 unsere Beratungsstelle auf, darunter 830 Betroffene und 76 Angehörige. Für die **betroffenen Menschen** ist das alkoholbezogene Suchtproblem wieder der häufigste Behandlungsgrund, danach folgen Probleme mit illegalen Drogen. Andere substanzbezogene (Medikamente, Tabak) bzw. -verhaltensbezogene Störungen

(Glücksspielsucht, exzessive Mediennutzung, Essstörungen) traten bei uns 2023 nur gelegentlich auf.

Im Gegensatz zu den Vorjahren suchten im Jahr 2023 vergleichsmäßig wenig **Angehörige bzw. Bezugspersonen** die Beratungsstelle auf. Bei der Angehörigenberatung (76 Klienten: davon 57 Frauen und 19 Männer) wurden als Problembereiche aus Sicht der Angehörigen/ Bezugspersonen genannt: 45 mal Alkoholkonsum, 24 mal Konsum illegaler Drogen (davon u.a. 13 mal Cannabinoide, 6 mal Crystal), 1 mal multipler Substanzkonsum, 3 mal wegen pathologischer Mediennutzung, 1 mal wegen dem Essverhalten, 2 andere/ sonstige. 27 Angehörige kamen als Partner in die Beratung, 31 Angehörige als Eltern, 6 als erwachsene Kinder, 3 als Geschwister und 9 als andere Bezugspersonen.

Von unserer Klientel nahmen 87 Prozent **mehrmalige Beratungskontakte** in Anspruch (13 Prozent Einmalkontakte).

Bezüglich der Verteilung der **Fallzahlen der illegalen Drogen** sieht es im Jahr 2023 folgendermaßen aus:



	2023	2022	2021	2020	2019
Opioide (Heroin, Methadon, Codein)	6	7	6	7	7
Cannabinoide	163	130	118	67	64
Crystal	163	144	194	149	134
Sonstige	3	22	1	0	0
davon polytox	3	15	24	17	15
gesamt illegale Drogen	338	318	343	240	220

Die Zahl der Klienten mit dem Hauptbetreuungsgrund illegale Drogen bleibt weiterhin stabil hoch. Im Jahr 2023 lagen die Hauptschwerpunkte bei illegalen Drogen in der **Cannabis- und Crystalproblematik**. Die Beratungsnachfrage wegen cannabisbezogener Suchtprobleme ist auch im Jahr 2023 angestiegen, die wegen crystalbezogener Suchtprobleme weiter – auf hohem Niveau - rückläufig. 2023 suchten insgesamt **163 Betroffene und deren Angehörige mit einer Cannabisproblematik als auch 163 Betroffene und deren Angehörige mit einer Crystalproblematik** unsere Beratungsstelle auf.

Auch im letzten Jahr bleibt festzustellen, dass die Altersstruktur unserer Klientel immer jünger wird. Stellenweise betrifft dies 13- bis 14-jährige jugendliche (Erst-)Konsumenten, welche in diesem Alter bereits strafrechtlich in Erscheinung getreten sind und durch die Jugendgerichtshilfe Bautzen zugewiesen wurden als auch die Vermittlung durch Angehörige, insbesondere Eltern und ambulant niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in unsere Einrichtung.

Auch im Jahr 2023 ist ersichtlich, dass sich die Problemlagen unserer Klientel sehr komplex darstellen, weswegen in vielen Fällen eine intensivere Beratung und Betreuung erforderlich ist. Erschwerend kommen auch die neben der eigentlichen Suchterkrankung oftmals einhergehenden komorbiden Erkrankungen hinzu. Dies stellt die Berater vor große Herausforderungen und erfordert eine gute Netzwerkarbeit mit den regional ansässigen Haus- und Fachärzten sowie Psychotherapeuten. Die sogenannten Doppeldiagnosen erfassen wir nur dann, wenn eine eindeutige Diagnose z.B. im Abschlussbericht einer stationären Behandlung vorliegt. Neben der Suchtproblematik sind folgende psychische Erkrankungen unserer Klientel erfasst:

Doppeldiagnosen

Erkrankung/Diagnose	Anzahl der Klienten ges.	Alkohol	Drogen
drogeninitiierte Psychosen (F15.5, F19.5)	0	0	0
Schizophrenie (F 20, F 25)	0	0	0
Bipolare affektive Störung (F 31)	17	11	3
Emotional-instabile Persönlichkeitsstörung (F 60.3)	6	3	2
Intelligenzminderung (F 70, F 70.1)	1	0	1

3.2 Soziodemographische Merkmale

Migrationshintergrund

Im Jahr 2023 wurden von uns insgesamt **81 Personen mit Migrationshintergrund** (davon 41 Personen selbst migriert und 40 Personen als Kind von Migranten geboren) beraten.

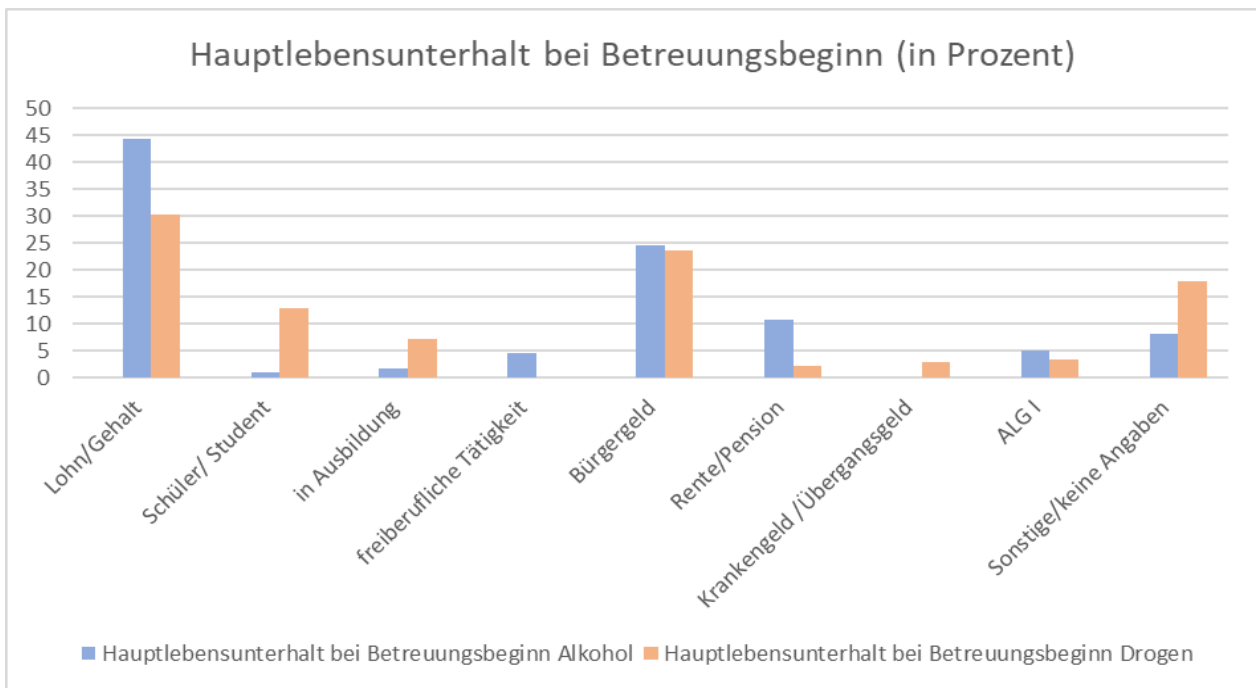
In erster Linie handelt es sich dabei um Klienten mit russischsprachigem Hintergrund. Aber auch Personen mit tschechischem, türkischem, indischem und arabischem Hintergrund suchten unsere Beratungsstelle auf.

Alle Klienten sind der deutschen Sprache aber insoweit mächtig, dass die Führung der Beratungsgespräche möglich war.

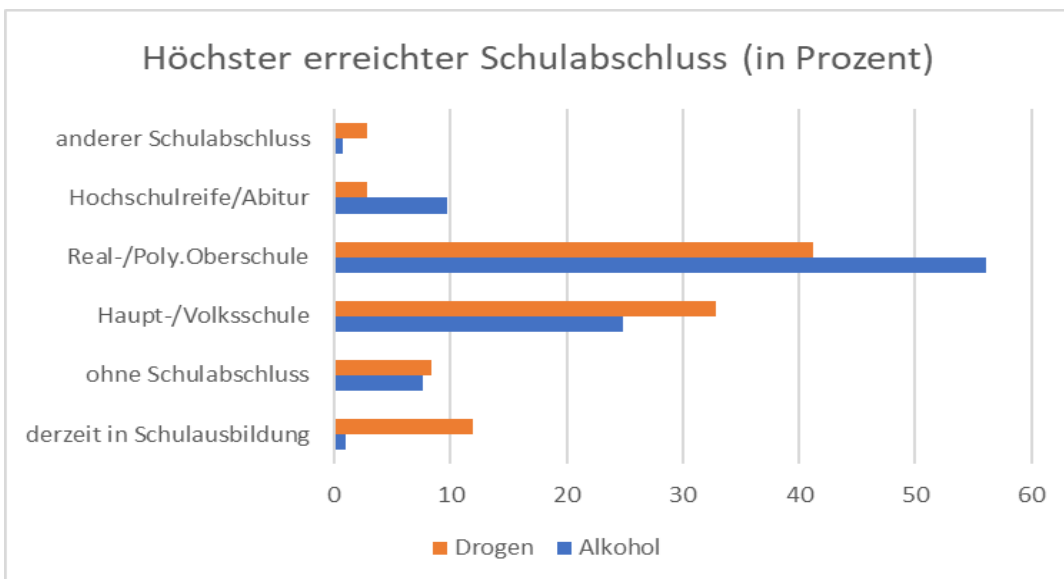
Hauptlebensunterhalt (bei Betreuungsbeginn)

Von unseren insgesamt 830 betroffenen suchtkranken Menschen waren mindestens 30% arbeitslos (25% Bürgergeld, 5% ALG I). 4% der Klienten bezogen dabei Kranken- oder Übergangsgeld, 8 % der zu beratenden Personen waren Empfänger von Renten (Altersrente, Erwerbsunfähigkeitsrente etc.). Ausbildungsvergütung erhielten 4%.

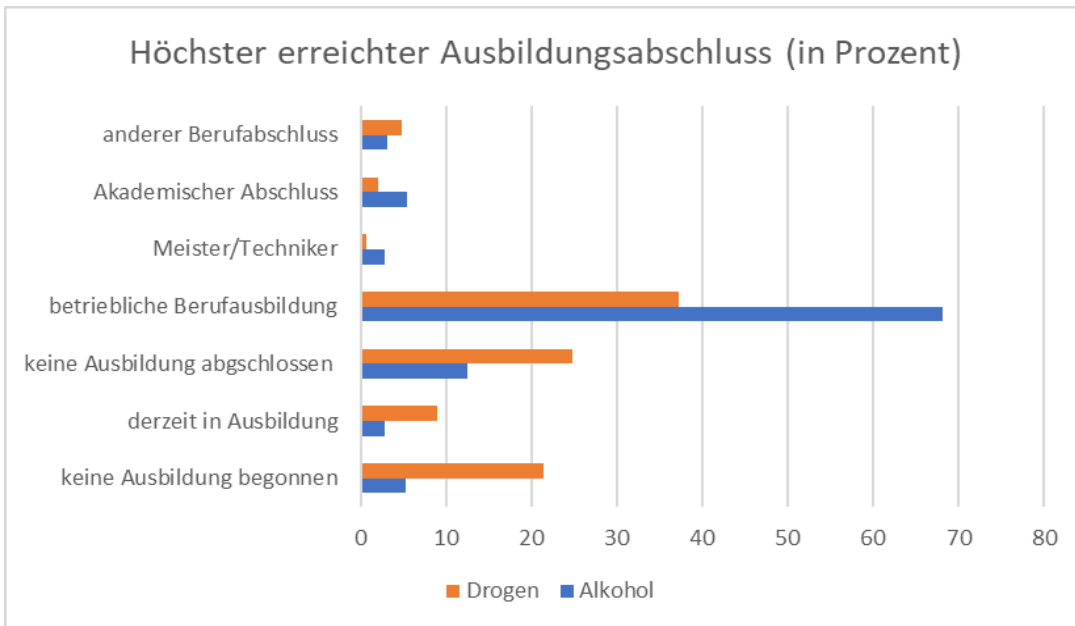
Im Arbeitsverhältnis standen 43% unserer Klienten und bezogen damit Arbeitsentgelt. 10% unserer Klientel machte hingegen keinerlei Angaben zum Lebensunterhalt bzw. bezogen diesen auf andere Art und Weise (bspw. über Familienangehörige).



Schul- und Berufsabschluss (bei Betreuungsbeginn)



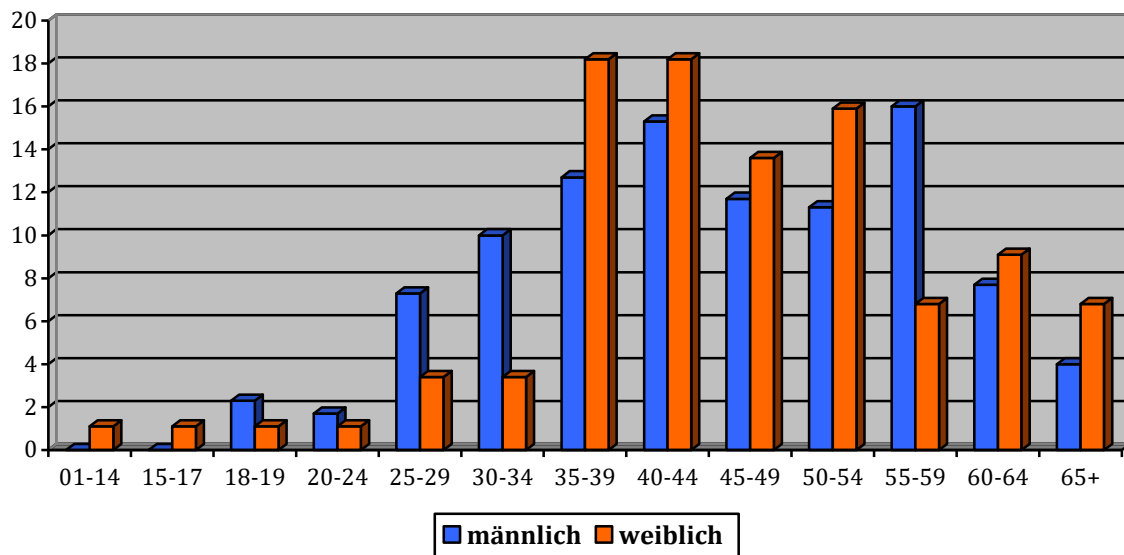
Ein großer Teil unserer Klientel verfügt über einen Real- bzw. Hauptschulabschluss. Von den drogenkonsumierenden Klienten befinden sich über 10 Prozent derzeit in Ausbildung.



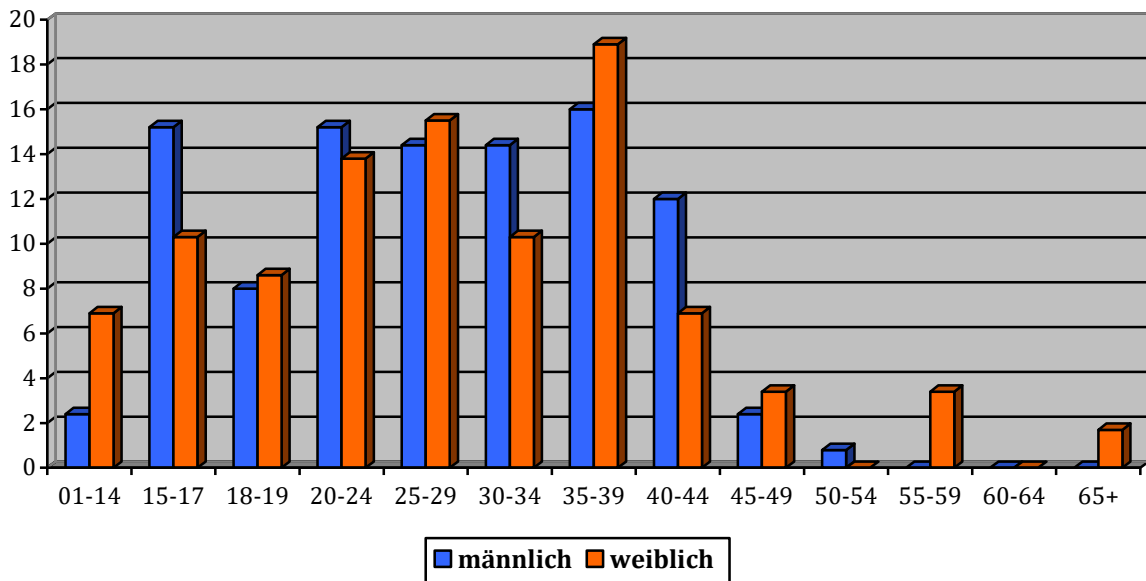
Der größte Teil unserer Klientel konnte eine Berufsausbildung abschließen. Hierbei gibt es signifikante Unterschiede allerdings zwischen drogen- und alkoholkonsumierenden Betroffenen.

Altersstruktur- und Geschlechterverteilung

Alters- und Geschlechterverteilung Alkohol (N=456)



Alters- und Geschlechterverteilung Drogen (N=318)

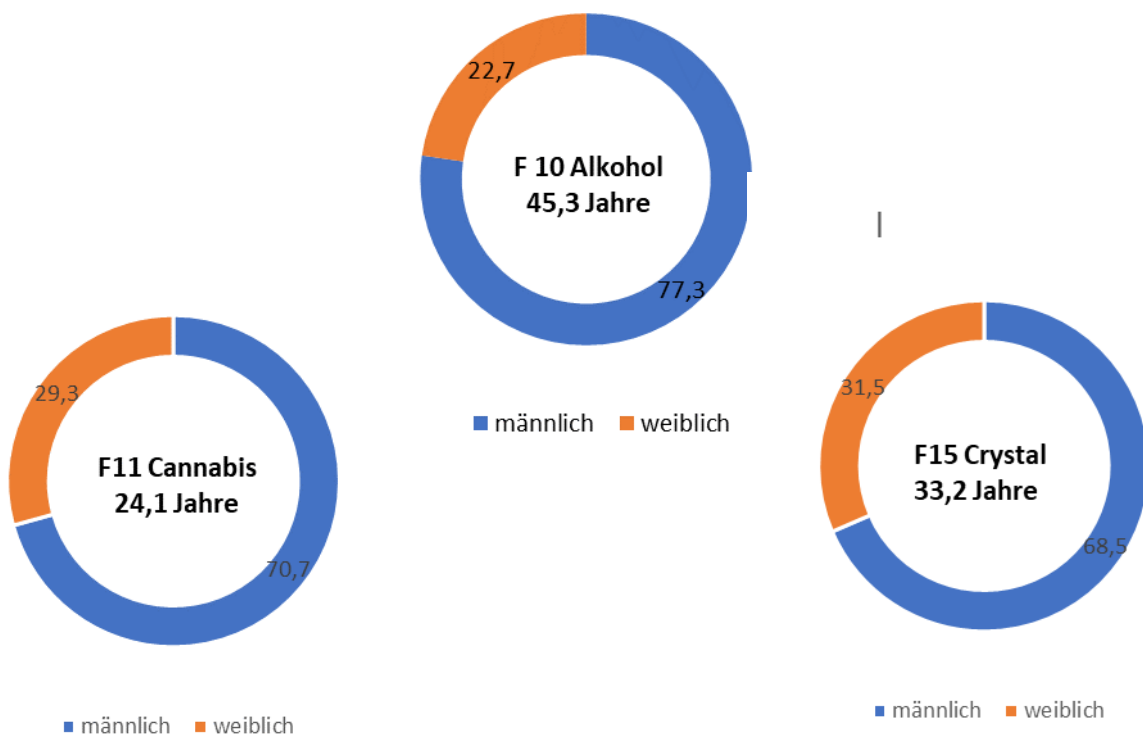


Die Klienten in unserer Suchtberatungsstelle sind durchschnittlich zwischen 35- und 39 Jahren alt und in der Regel männlich (73,5 Prozent). Bei den Klienten mit einer Alkoholproblematik waren ca. 77 % männlich, auch die Konsumenten illegaler Drogen waren überwiegend männlich mit ca. 68 %.

Das Durchschnittsalter der Alkohol Klienten lag im Jahr 2023 bei 45 Jahren, das Durchschnittsalter der Drogen Klienten bei 30 Jahren.

Geschlechterverteilung und betroffene Altersgruppen unterscheiden sich je nach Suchtproblematik.

Geschlechterverteilung (in Prozent)/ Durchschnittsalter in verschiedenen Klientengruppen



Der Altersdurchschnitt für alkoholbezogene Störungen liegt bei 45,3 Jahren, der Großteil der betroffenen Klienten ist dabei männlich. Bei cannabis- und crystalbezogenen Störungen ist auch der Großteil der Klienten männlich, das Durchschnittsalter bei cannabisbezogenen Störungen liegt bei 24,1 Jahren, bei crystalbezogenen Störungen bei 33,2 Jahren.

Kinder in Suchtfamilien – Kooperation mit dem Jugendamt

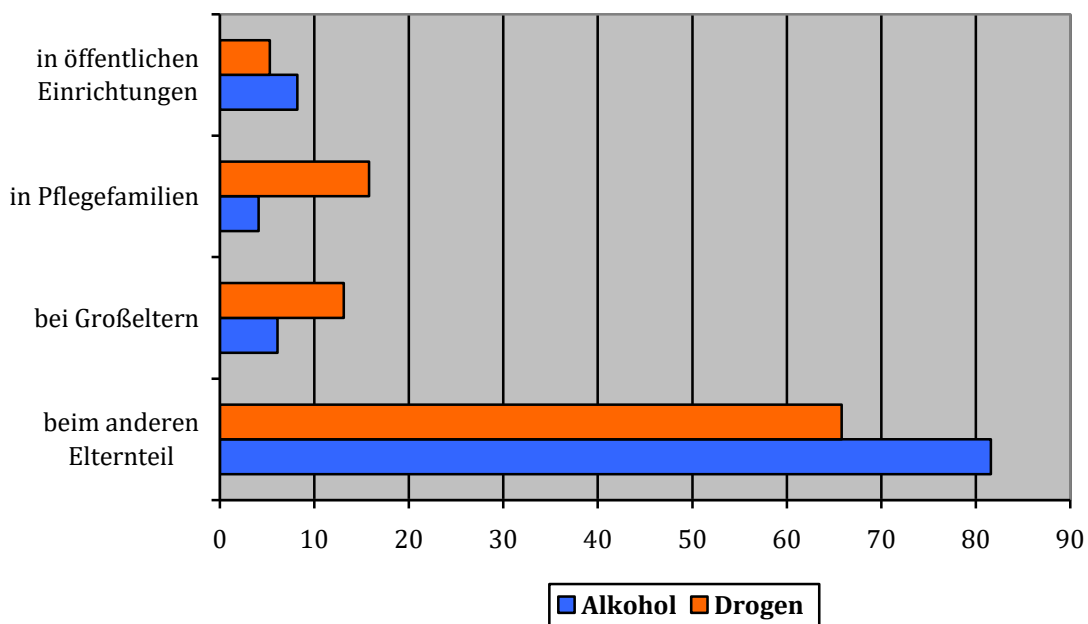
Durch das bereits seit 2013 von der Beratungsstelle initiierte Projekt „Fallschirm – Kinder aus suchtbelasteten Familien“ ist die Problematik allgegenwärtig.

459 Klienten mit minderjährigen Kindern gehörten hierbei im Jahr 2023 zu unserer Klientel, wobei **120 Kinder** nicht bei ihren Eltern lebten, sondern sich an einem **anderen Aufenthaltsort** befunden haben.

Von den fremduntergebrachten Kindern betraf es in 54,9 % der Fälle die Betroffenen mit einer Alkoholproblematik und in 43,1 % der Fälle die Betroffenen mit einer Drogenproblematik.

Von den fremduntergebrachten Kindern befindet sich der Großteil der Kinder bei dem anderen Elternteil, in geringem Maß bei den Großeltern, in Pflegefamilien oder öffentlichen Einrichtungen.

Anzahl der eigenen Kinder in Fremdunterbringung (in Prozent)



5 Frauen waren im zurückliegenden Jahr während des Beratungsprozesses schwanger (vier Frauen mit einer Alkoholproblematik, eine Frau mit einer Drogenproblematik).

Bei 45 Familien gab es eine Kooperation zwischen Jugendamt und unserer Beratungsstelle während der Betreuung, in 10 Fällen nahmen wir 2023 bei Gesprächen mit dem Jugendamt (Hilfeplangespräche, Festlegungsprotokolle etc.) persönlich teil.

3.3 Vermittlung in die Beratungsstelle

Die **Vermittlung in unsere Beratungsstelle** erfolgte 2023 durch (in Prozent):

Selbstmelder	50,7
Soziales Umfeld	7,9
Arbeitgeber/ Schule	1,5
ärztliche/ psychotherapeutische Praxis	4,1
Krankenhaus	8,1
Jugendamt bzw. Einrichtungen der Jugendhilfe	5,5
Bewährungshilfe/ Justiz/ Polizei	7,0
Renten- bzw. Krankenversicherung	1,0
Jobcenter/ Agentur für Arbeit	2,3
Selbsthilfe	0,3
ambul./ stat. Suchthilfeeinrichtungen/ soziotherap. Inst.	7,2
andere Beratungsdienste	1,3
sonstige Einrichtungen und Institutionen	3,1

Unsere Klienten meldet sich hauptsächlich ohne Vermittlung bei uns. Soziales Umfeld, Krankenhaus und andere Einrichtungen der Suchthilfe vermitteln in gleich hohem Maße an die Mitarbeiter der Beratungsstelle. Suchtprobleme führen zu körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen und haben u.a. massive Auswirkungen auf alle weiteren Bereiche des Lebens, wie bspw. familiäre Beziehungen, Schulden und/ oder rechtliche Probleme. Suchtberatung ist daher nicht nur auf die Suchtproblematik gerichtet, sondern auf alle Hilfebedarfe.

Neben der Suchtproblematik suchten bei den betroffenen Männern 33% die Beratungsstelle wegen der psych. Gesundheit auf, 26,1% wegen der körperlichen Gesundheit und 26,1% wegen der familiären Situation. Bei den betroffenen Frauen suchten 52,4% Hilfe und Unterstützung neben der Suchtproblematik bzgl. der psychischen Gesundheit, 35,7% wegen der familiären Situation und 31,4% wegen ihrer körperlichen Gesundheit

Eine gute Netzwerkarbeit mit regional ansässigen Einrichtungen und Institutionen ist die Voraussetzung für eine adäquate Beratung und Behandlung.

4. Leistungen der Beratungsstelle

4.1 Kontaktstatistik

	Jahr 2023	Jahr 2022
Einzelgespräche mit Klienten (ca. 50 Minuten)	4203	2967
Telefonate mit Klienten und Angehörigen/ Bezugspersonen	573	688
Kontakte mit sozialem Umfeld (Behörden, Ärzte etc.) – vorwiegend telefonisch	2565	3703
klientenbezogene schriftliche Kontakte	579	482
Einzelgespräche mit Bezugspersonen/ Angehörigen	183	151
Gruppenkontakte (siehe Gruppenarbeit)	674	1141
Hausbesuche (aufsuchende Sozialarbeit)	12	54
Gespräche im Rahmen der Krankenhaussprechstunde		
OLK Bautzen	58	11
SKH Großschweidnitz	185	52

4.2 Vermittlung in stationäre Einrichtungen

Ein wichtiges Handlungsfeld der ambulanten Suchtberatung ist die Motivation und Vermittlung in weiterführende Behandlungen bzw. rehabilitative Maßnahmen. 2023 haben wir insgesamt 51 **Anträge auf Suchtrehabilitation** gestellt (2021: 47).

Statistisch stellt sich dies wie folgt dar:

Suchtproblematik	Alkohol (stationär)	Drogen (stationär)	Spielsucht (stationär)	Alkohol (A-Reha)	Drogen (A-Reha)
Anzahl	34	12	1	2	2

Einen Klienten konnten wir in eine **sozialtherapeutische Wohnstätte** vermitteln.

2023 wurde 3 mal gemeinsam mit Kindern eine **stationäre Entwöhnungsbehandlung** absolviert.

2023 befanden sich 41 Klienten hier in einer **ambulanten Rehabilitationsnachsorgebehandlung**. Bei 11 Klienten aus dem Jahre 2022 wurde die Nachsorge in 2023 fortgesetzt. 30 Klienten begannen 2023 ihre ambulante Nachsorge.

Die **Vermittlung in eine Entgiftungsbehandlung** erfolgte insgesamt in 31 Fällen, davon gingen 6 Klienten zur Entzugsbehandlung in das Allgemeinkrankenhaus und 25 Klienten zur Regelbehandlung ins Fachkrankenhaus.

4.3 Aufsuchende Arbeit

Aufgesucht haben wir unsere Klientel ebenfalls im Oberlausitzklinikum Bautzen sowie im Sächsischen Krankenhaus Großschweidnitz im Rahmen der Krankenhaussprechstunde. Daneben haben wir unsere Klientel aber auch im Rahmen der Außensprechstunde im Jobcenter Bautzen aufgesucht.

Die **Sprechstunde im OLK Bautzen** wird bei Bedarf realisiert mit vorheriger Anmeldung der Patienten über den Sozialdienst des OLK Bautzen oder mit direkter Anmeldung der Fachbereiche. Die Sprechstunde findet donnerstags von 13 bis gegen 15 Uhr in den Patientenaufenthaltsräumen im Klinikum bzw. wenn nötig in den Patientenzimmern statt. Im Jahr 2023 wurden insgesamt **31 Sprechstunden** realisiert, in welchen **58 Klienten** erreicht werden konnten. Weiterhin fanden drei Vorstellungen der Beratungsstelle und der weiteren suchtspezifischen Angebote des Trägers im Klinikum statt: in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, in der chirurgischen Klinik und im Team der internistischen Fachkräfte.

Im **Fachkrankenhaus Großschweidnitz** fanden 2023 acht Sprechstunden statt, in welchen 185 Klienten erreicht werden konnten. Die Sprechstunde findet in der Regel einmal monatlich nach Absprache mit dem zuständigen Sozialarbeiter von 13 bis 15 Uhr statt, zunächst auf der Drogen- dann auf der Alkoholstation.

Des Weiteren boten wir auch eine **Außensprechstunde im Jobcenter Bautzen** an mit neun Sprechstunden im Jahr 2023 und insgesamt 16 erreichten Personen.

4.4 Gruppenarbeit

Ohrakupunktur nach NADA

Die seit 2018 zum stetigen Angebot der Beratungsstelle integrierte **Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll** stößt nach wie vor auf hohes Interesse seitens unserer Klientel. Es ist ein unterstützendes und stabilisierendes Angebot. Wir nutzen Akupunktur und deren Wirkungen, um Restsymptome nach körperlichem Entzug zu minimieren, Suchtdruck zu reduzieren, innere Unruhe und Spannung abzubauen und ein Gleichgewicht des vegetativen Nervensystems in suchtmittelfreiem Zustand zu fördern. 120 mal wurde das Gruppenangebot (bei 27 offenen Gruppensitzungen) wahrgenommen.

Im Kontext adäquater Stressbewältigung wird dieses Angebot bei ortsansässigen regionalen Firmen angeboten und genutzt (siehe Fachstelle Suchtprävention).

Rauchfrei-Kurs

Im Jahr 2023 fand kein **Rauchfrei-Kurs** statt. Die Zertifizierung für die Durchführung des Kurses wird 2024 erneuert.

Nachsorgegruppe

Die **Nachsorgegruppe** ist ein wichtiger Bestandteil für Betroffene nach erfolgreich absolvierter stationärer Entwöhnungstherapie, um auch im Alltag weiterhin zufrieden abstinent zu leben.

Die Gruppe konnte ganzjährig angeboten werden. Es fanden insgesamt 27 Gruppensitzungen statt, an welchen insgesamt 7 Klienten teilnahmen (3 Frauen, 4 Männer) mit insgesamt 106 Kontakten.

MPU-Infoveranstaltung

Eine **Infoveranstaltung zur Medizinisch-Psychologischen-Untersuchung (MPU)** wird in der Beratungsstelle nicht mehr angeboten. Mit den Klienten, welche aufgefordert sind, eine MPU zu erbringen, wird individuell und persönlich zu Beginn des Vorbereitungsprozesses ein ausführliches Informationsgespräch geführt. So können etwaige Verständnisprobleme frühzeitig aus dem Weg geräumt werden. Die MPU-Vorbereitung findet ebenso immer im Einzelsetting statt.

Dennoch haben wir - wie jedes Jahr - im Dezember 2023 eine Infoveranstaltung zur MPU für Interessierte in der JVA Bautzen durchgeführt. 8 Personen nahmen an diesem Informationsvormittag teil.

Hausgruppe Jenkwitz

Der Beratungsstelle ist ebenfalls das Begleitete Wohnen in Jenkwitz angegliedert. Dies ist ein Wohnheim für suchtkranke Männer, welches ihnen ermöglicht, in einer Gemeinschaft suchtmittelfrei zu leben. Die Teilnahme an der **Hausgruppe** ist für die Bewohner der Wohnform

verpflichtend. Die zuständige Mitarbeiterin der Wohnform führte die Hausgruppe zunächst wöchentlich durch, zum einen, um bestehende Probleme im Haus oder persönliche Probleme zu klären sowie organisatorische Dinge zu besprechen. Mit einer konzeptionellen Veränderung wurde die Hausgruppe dann monatlich abgehalten – ergänzt durch individuelle Sprechstunden. Die Bewohner (in der Regel 10-12 Männer) waren das ganze Jahr über zu den 40 Hausgruppen anwesend.

Seit Beginn des Jahres 2023 wurde für die Bewohner, die sonst kaum soziale Kontakte pflegen, ein gemeinsames Frühstück einmal wöchentlich angeboten. Dieses entwickelte sich rasch zu einem wichtigen Platz für Austausch und Geselligkeit im ungezwungenen Rahmen und ist Grundlage für das gemeinsame Miteinander in der Wohngemeinschaft.

4.5 Unterstützung von Arbeitsprojekten für Menschen mit Vermittlungshemmnissen aufgrund einer Suchtproblematik

Die **Maßnahme „Wegweiser“**, finanziert durch das Jobcenter, ist seit 2021 an unseren Träger angebunden (vorher Aktiv 8). 2022 wurde die erste Option gezogen zur Weiterführung der Maßnahme, 2023 erfolgte die zweite und letzte Optionsziehung. Die Kooperation der Maßnahmeverantwortlichen mit der Suchtberatungsstelle wird in der Leistungsbeschreibung des Jobcenters klar definiert, hierfür ist ein Kooperationsvertrag die Grundlage der gemeinsamen Arbeit.

Die **Aufgaben der Suchtberatungsstelle** betreffen die Fortbildung, Supervision und die Fallbesprechung mit dem Projektteam sowie die Mitwirkung bei der Hilfeplanung. Der Vorteil der Anbindung der Maßnahme an den Träger ist der schnelle Austausch untereinander. Alle Klienten der Maßnahme waren gleichsam in die Basisversorgung der Beratungsstelle integriert.

Insgesamt wurden fünf Hilfeplangespräche durchgeführt, bei denen Teilnehmer, Maßnahmeleiter, Suchtberater und Fallmanager vom Jobcenter teilnahmen.

2023 wurden zwei **Netzwerktreffen** veranstaltet (19. April und 08. November 2023), zum einen bei der Diakonie St.Martin Stattrand Hoyerswerda, zum anderen bei der bao in Kamenz, mit Vertretern aller Arbeitsprojekte im Landkreis, den zuständigen Mitarbeitern der Suchtberatungsstellen sowie den verantwortlichen Mitarbeitern des Jobcenters.

5. Selbsthilfegruppen

Wir pflegen einen engen Kontakt zu den in der Region ansässigen **Selbsthilfegruppen**. Im Einzugsbereich unseres Versorgungsgebietes arbeiten wir mit mehreren Selbsthilfegruppen zusammen:

- AWO - Mittwochs-Gruppe
- AWO - „Sendung“ (Drogen, Alkohol, Spiel)
- Blaues Kreuz Begegnungsgruppe Bautzen
- Kontaktgruppe für Alkoholgefährdete (Freundeskreise Oberland e.V.)
- mehrere SHG Freundeskreise Oberland Kirschau-Schirgiswalde
- Elternkreis (für Eltern konsumierender Kinder)

Auch im Jahr 2023 fanden **zwei gemeinsame Treffen** mit den Leitern der Selbsthilfegruppen statt. Dort wurden umfassende Rückblicke auf die vergangene Arbeit der Gruppen sowie Ausblicke über die weitere Arbeit gegeben. Wir empfinden diese Treffen immer wieder als sehr wertschätzend und möchten den Leitern der Gruppen an dieser Stelle ein großes Dankeschön für deren Arbeit und Engagement aussprechen.

6. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit: Fachstelle Suchtprävention „Nicht wegschauen – sondern handeln“

Auch im Jahr 2023 haben die Mitarbeiter der Beratungsstelle aktiv Präventionsarbeit geleistet, insbesondere in Zusammenarbeit mit der am Träger angestellten **Präventionsfachstelle** von 30 Wochenstunden.

Das Jahr 2023 verlief für die Fachstelle Suchtprävention zufriedenstellend. Die Fachstelle war zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Suchtberatungsstelle zu insgesamt 24 **schulischen Präventionsveranstaltungen** á 90 Minuten im Landkreis Bautzen unterwegs und erreichte damit 491 Schüler und Schülerinnen. Die Themen waren allgemein Sucht, aber vor allem wurde der Fokus auf Essstörungen, Cannabis und digitale Medien gelegt. Im Rahmen der **betrieblichen Suchtprävention** fanden 18 Veranstaltungen in verschiedenen Firmen und Unternehmen statt. Die Schwerpunkte lagen bei der Vorstellung des Suchthilfesystems, der anstehenden Cannabislegalisierung sowie des Stressmanagements unter Hinzuziehung der NADA-Ohrakupunktur im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Weiterhin fanden sieben Präventionsstammtische in der Suchtberatungsstelle statt, u.a. zu den Themen Co-Abhängigkeit, Cannabis, Essstörungen, kontrollierter Konsum. 50 Personen nahmen daran teil.

Um auf Defizite in der Suchtprävention im Landkreis Bautzen aufmerksam zu machen und ggf. Lösungen zu finden, nahm die Fachstelle regelmäßig an Netzwerktreffen des AK Suchtprophylaxe in Bautzen sowie Hoyerswerda, der AG PSAG Sucht sowie der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung teil.

Ansprechpartner Fachstelle Suchtprävention:

Frau Jacqueline Wunderlich

Herr Mirko Haufe/ Frau Michaela Pietsch

7. Mitarbeit in lokalen und regionalen Arbeitskreisen

Mitarbeiter der Beratungsstelle sind in folgenden **Arbeitskreisen** vertreten:

- Arbeitskreis Suchtberatungsstellen/ Suchthilfe des AWO Bundesverbandes
- Arbeitskreis Suchthilfe des AWO Landesverbandes
- Sächsische Landesstelle gegen Suchtgefahren (SLS e.V.): Mitarbeit im Vorstand
- Mitglied in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
- PSAG Unterarbeitsgruppe Sucht
- Arbeitskreis Suchtprophylaxe
- Anstaltsbeirat der JVA Bautzen

8. Qualitätssicherung

Auch im Jahr 2023 haben wir uns jeden Mittwoch Vormittag zur **Team- und Fallbesprechung** zusammengefunden, um organisatorische Fragen zu klären und Fallanalysen zu besprechen.

Auch die „große“ Dienstberatung führen wir weiterhin jeden ersten Mittwoch im Monat mit allen Mitarbeitern der angegliederten Bereiche der Suchtkrankenhilfe der AWO Bautzen durch.

Weiterhin nutzen wir regelmäßig **externe Supervision**. Supervision ist eine Form der Beratung für Mitarbeiter. Diese bietet die Möglichkeit einer systematischen Reflexion und Analyse beruflichen Handelns und unterstützt Veränderungsprozesse mit dem Ziel der Optimierung der beruflichen Arbeitsbeziehungen. Das Team der PSBB nahm im Jahr 2023 insgesamt 5 Gruppensupervisionstermine (à 180 min) bei Herrn Jörg-Uwe Dörr in den Räumlichkeiten der Beratungsstellen in Bischofswerda bzw. Bautzen wahr.

Bereits im Jahr 2013 wurde der AWO Kreisverband Bautzen e.V. als Träger von beruflichen Wiedereingliederungsmaßnahmen erfolgreich von der **DEKRA Certification GmbH** nach den

geltenden AZAV-Normen **zertifiziert**. Am 16. Oktober erfolgte die erfolgreiche Durchführung der Rezertifizierung des Trägers und des Standortes Löbauer Str. 50.

2023 nahmen die Mitarbeiter der Beratungsstelle an folgenden **Fort- und Weiterbildungen** teil:

18.01.2023	Fachgespräch MPU, TÜV Süd Life Service GmbH
14.06.2023	Fachtag SLS „Komplexe Aufgaben für die Suchthilfe“, SLS e.V.
21.06.2023	Fachtag Fahreignung „Cannabis – Heilmittel, Genussmittel, Betäubungsmittel?“, TÜV Süd Life Service GmbH
11.09.2023	„Neue psychoaktive Substanzen“ (online)
13./14.09.2023	Suchttherapietage Dresden, Alte Flugschule
26.09.2023	Fachtag „Sucht im Wandel“, SHM Wernsdorf
08.11.2023	Fachtag „verlorenimnetz“, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention
14./15.11.2023	„Max und min@“ – Kursleiterschulung Programm zur Prävention problematischer Mediennutzung
06./13.12.2023	digisucht

Auch im letzten Jahr führten wir eine **Zufriedenheitsbefragung** der Klienten mittels einer anonymen Erhebung per Fragebogen durch. Der Rücklauf war dabei begrenzt (N=16). Die Ergebnisse der Fragebögen stellten sich dabei wie folgt dar:

Frage nach der Zufriedenheit mit...

Öffnungszeiten	
	16x zufrieden
Wartezeit	
auf ein persönliches Erstgespräch	15x zufrieden, 1x k.A.
auf einen Folgetermin	13x zufrieden, 2x k.A., 1x nicht zufrieden (Wunsch nach mehr/ zeitnahen Gesprächen)
Qualität der Beratung	
Persönliche Erreichbarkeit des Bezugstherapeuten	14x zufrieden, 1x k.A., 1x weniger zufrieden
Freundlichkeit des Personals	16x zufrieden
Hilfsangeboten unserer Einrichtung	
	15x zufrieden, 1x k.A.

weitere Anmerkungen:

- „wollte Danke sagen“; „Kontaktperson wünsche ich mir beständig“; „mehr mögliche Termine für Gespräche“; „Ich finde die Arbeit klasse, bin sehr dankbar für die Hilfe. Frau Fobo ist sehr engagiert und man merkt, dass die Arbeit ihr am Herzen liegt, wichtig ist.“; „ich fühle mich hier super aufgehoben und betreut“

9. Weitere suchtspezifische Angebote des Trägers im Gemeindeverbund

9.1 Wegweiser – Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung von Teilnehmern mit multiplen Vermittlungshemmnissen

„Wegweiser“ – ein Projekt, finanziert vom Jobcenter Bautzen, ist ein Angebot für Menschen mit einer vermuteten oder bestehenden Suchtmittelabhängigkeit. Ziel ist der Abbau multipler Vermittlungshemmnisse. Innerhalb der Gruppe können immer 12 Teilnehmer betreut werden. Der Einstieg ist fortlaufend möglich. 2023 wurden im Projekt „Wegweiser“ insgesamt 35 Personen begleitet. Davon waren 27 Personen männlich und 8 weiblich. Im letzten Jahr konnten drei Teilnehmer des Projekts erfolgreich in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden, drei Teilnehmer wurden in eine stationäre Langzeittherapie zur Behandlung der Suchtproblematik vermittelt und 12 Teilnehmer beendeten regulär die Maßnahme. Die anderen Teilnehmer wurden aus unterschiedlichen Gründen wie bspw. wegen beginnendem Mutterschutz, längerer Erkrankung oder fehlender Mitwirkungsbereitschaft durch das Jobcenter aus dem Projekt genommen. Zwei Teilnehmer hatten alle weiteren Maßnahmeziele erreicht und wurden deswegen beendet.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 12 erlebnispädagogische Angebote in vielfältiger Weise, wie Wanderungen im Spreetal, ein Besuch der Bastei und ein gemeinsamer Kinoabend durchgeführt. Diese Ausflüge sorgen immer wieder für ein gutes Klima innerhalb der Maßnahmegruppe und stärkten den Zusammenhalt unter den Teilnehmer, aber auch mit den Projektmitarbeitern.

Als neues Angebot im handwerklichen Bereich konnte das Nähen an und mit Nähmaschinen aufgebaut und als festes Angebot installiert werden. Hierbei entstanden zahlreiche Kleidungsstücke und kleine Decken bspw. für die Neonatologie in Bautzen. So konnten auch neue Netzwerkpartner gefunden werden. Die Zusammenarbeit mit bereits bestehenden externen Partnern, wie bspw. der Schuldnerberatung der Volkssolidarität, dem Brücke e.V. oder dem Amtsgericht Bautzen wurde weiter ausgebaut. Als besonderer Erfolg kann gewertet werden, dass auch in 2023 die nunmehr zweite Optionsziehung für das Projekt vom Jobcenter realisiert wurde und so zunächst bis 30.09.2024 die Finanzierung steht und damit die Weiterarbeit im Projekt möglich ist.

Ansprechpartner des Projektes:

Herr Enrico Wukasch Maßnahmeleiter

Frau Annelie Heinisch Sozialarbeiterin
Herr Franko Hiemer Fachanleiter

9.2 Begleitetes Wohnen für suchtkranke Männer in Jenkwitz

Das Begleitete Wohnen für suchtkranke Männer stellte auch im Jahr 2023 eine Wohnform dar, suchtkranken Männern in einem geschützten Haus in Form einer Wohngemeinschaft ein suchtmittelfreies Leben zu ermöglichen. Herkömmliche Beratungs- und Behandlungskonzepte reichen nicht aus, diese Menschen bei ihrem Weg in ein zufriedenes suchtmittelfreies Leben zu unterstützen. Das Begleitete Wohnen soll an dieser Stelle anknüpfen und durch den vorgegebenen Rahmen sowie individuelle Angebote sowie Hilfen und Unterstützung im Alltag die Abstinenz langfristig sichern. Alle Bewohner nehmen regelmäßig Gespräche mit ihren Bezugstherapeuten in der Suchtberatungsstelle wahr. Das seit 2018 begonnene Gartenbauprojekt wurde selbstständig weitergeführt sowie das gemeinsame Frühstück mit den Bewohnern. Die Auslastung des Begleiteten Wohnens betrug 2023 rund 90 Prozent.

Initiiert durch Herrn Volpini vom AWO Landesverband Sachsen, wurde ein Schülerprojekt des Schillergymnasiums Bautzen ins Leben gerufen. Im Dezember 2022 wurde die Einrichtung im Schillergymnasium in der Klassenstufe 11 vorgestellt. Die Schüler besuchten danach die Bewohner in ihrem zu Hause und überlegten gemeinsam, was sie den Bewohnern Gutes tun könnten. Am 25.05.2023 wurde das gemeinsame Projekt verwirklicht. Die Schüler bauten in Jenkwitz ein Hochbeet mit Kräutern. In der Zwischenzeit kochten die Bewohner Mittagessen. Anschließend wurde sich im Minigolf gemessen. Durch das Projekt konnten beide Seiten die jeweils andere Lebenssituation kennenlernen und es wurden offene Gespräche geführt. Das Projekt hat dazu beigetragen, eventuelle Vorurteile abzubauen und sich auf Augenhöhe zu begegnen.

Zu den weiteren Höhepunkten zählten weiterhin das am 22.08.2023 stattfindende jährliche Sommerfest sowie das am 23.09.2023 stattfindende jährliche Minigolfturnier um den Stausee-Cup. Die Mittwochs-SHG konnte sich den Wanderpokal für dieses Jahr sichern.

Ansprechpartner:

Frau Jana Hackel

9.3 Ambulant betreutes Einzelwohnen für suchtkranke Menschen Löbauer Str. 50 und CMA-Betreuung

Die insgesamt 19 Kleinstwohnungen, welche für das Angebot des ambulant betreuten Einzelwohnens auf der Löbauer Straße in Bautzen für Menschen mit Suchterkrankungen angeboten werden, konnten auch in diesem Jahr eine Auslastung von nahezu 100 % aufweisen. Ausnahmen bildeten zum einen eine Wohnung, die aufgrund eines Wasserschadens umfangreich saniert wurde und zum anderen eine Wohnung, die als „Ausweichquartier“ für weitere zu sanierende Wohnungen im Haus freigehalten wurde. Insgesamt wurden somit 22 suchterkrankte Bewohner im abstinenten Rahmen betreut. Durch drei Auszüge, bei denen zwei Mietern der Umzug in den eigenen Wohnraum im Stadtgebiet gelang, konnten auch direkt 3 Neueinzüge verzeichnet werden. Nach wie vor übersteigen die Anfragen unser Angebot des ambulant betreuten Wohnens bei Weitem. Zahlreiche Neuvorstellungen wurden von unseren Kooperationspartnern wie z.B. verschiedenen Rehabilitationskliniken zur Behandlung von alkohol-, drogen- und medikamentenabhängigen Männern und Frauen, dem Sächsischen Krankenhaus Großschweidnitz – Bereich Sucht, der hiesigen Justizvollzugsanstalt oder auch direkt von unserer trägerinternen Suchtberatungsstelle vermittelt. Auch die weitere Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Kooperationspartnern erwies sich in diesem Jahr als erfolgreich. Die Bewohner erhielten von zwei Sozialpädagogen eine ambulante und individuell an ihren Bedürfnissen angepasste Unterstützung in den verschiedensten Lebensbereichen, um so eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern und zu sichern.

In den Wohnbereichen selbst gab und gibt es auch im kommenden Jahr einige Veränderungen: So befinden sich drei Wohnungen in einer behindertengerechten Umbaumaßnahme, die sanitären Gemeinschaftsräume werden saniert, eine komplett neue 2-Raum-Wohnung wird entstehen, das Haus bekommt einen Fahrstuhl und das Büro ist ins Erdgeschoss in neue Räumlichkeiten umgezogen. Die langjährige Kollegin des AbW, Frau Petra Menzel, ging im Juni 2023 in ihren wohlverdienten Ruhestand, ein neuer Kollege, Herr Mirko Haufe, übernahm bestehende Betreuungen. So galt es und gilt es auch im neuen Jahr, viele Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und die Bewohner zu aktivieren sowie zu motivieren, ein suchtmittelfreies Leben zu führen.

Durch unser weiteres **Leistungsangebot der Sozialen Teilhabe für Menschen mit chronischer Abhängigkeitserkrankung (CMA) im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §§ 113 ff SGB IX** konnten im Betrachtungsjahr insgesamt 21 Klienten im Stadtgebiet Bautzen ambulant betreut und so auf ihrem Weg in ein suchtmittelfreies Leben begleitet werden. Die meisten Menschen mit Suchterkrankung wurden dabei bereits aus dem Vorjahr/ den Vorjahren übernommen bzw. die Hilfeform noch einmal verlängert, da die zunächst anvisierten ein bis zwei Jahre nicht ausreichten,

um dem großen Hilfebedarf gerecht zu werden. Mit zwei Klienten wurde in diesem Jahr erstmalig diese Hilfeform neu begonnen, zwei weitere Betreuungen wurden regulär beendet und zwei weitere mussten aufgrund eines Umzuges in andere Wohnprojekte vorzeitig eingestellt werden.

Ansprechpartner:

Frau Petra Menzel/ Herr Mirko Haufe

Frau Britt Witschel

9.4 Ambulant betreutes Wohnen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit nach § 67 SGB XII

Das ambulant betreute Wohnen ist eine Form der Eingliederungshilfe nach § 67 SGB XII und wird durch das Sozialamt Bautzen finanziert. Das Projekt besteht seit 1999 und hat sich in den Jahren als ein fester Bestandteil der Hilfsangebote für die Stadt und den Landkreis Bautzen entwickelt. Es unterstützt Hilfesuchende bei dem Weg, die Anforderungen in den Lebensbereichen „Wohnen“, „Soziale Beziehungen“ und „Gestaltung des Alltages“ wieder selbständig zu bewältigen.

Konkrete Inhalte der Unterstützung waren:

- Erhalt der Wohnung oder Finden von neuem Wohnraum
- nachhaltige Sicherung der materiellen Lebensgrundlage
- Beratung bei der Einteilung des monatlich zur Verfügung stehenden Budgets
- Hilfe bei der Beantragung einer gerichtlichen Betreuung
- Aufbau und Pflege fehlender nachbarschaftlicher und sozialer Kontakte
- Beratung beim Umgang mit Behörden, Unterstützung beim Bearbeiten von Anträgen und das Aufarbeiten ungeöffneter Post
- Kontaktherstellung/ Begleitung zu Hausärzten und Fachärzten sowie Beratungsstellen
- Anleitung bei der Organisation der Hauswirtschaft
- Ansprechpartner für alltägliche Lebensfragen und Sorgen

Im Jahr 2023 konnte an die positiven Erfolge vergangener Jahre angeknüpft werden. 25 Hilfesuchende, davon 14 Frauen und 11 Männer, bekamen intensive Unterstützung. So konnte bei allen Betroffenen die drohende Obdachlosigkeit abgewendet werden. Grundlage für diesen Erfolg war die Mitwirkung der Hilfesuchenden sowie eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern der Stadt Bautzen. Problematisch für eine nachhaltige Zusammenarbeit mit Klienten ist eine steigende Zahl derer mit psychischen Störungen und/ oder einer akuten Suchterkrankung. Hier war es wichtig, andere, professionelle Unterstützungsmöglichkeiten zu finden.

Ansprechpartner:

Frau Martina Arndt

9.5 Tagestreff/ Begegnungscafé

Auch 2023 war der **Tagestreff**, ein niedrighschwelliges Angebot der Suchthilfe, im Haus Löbauer Straße 50 ein Treffpunkt für all diejenigen Personen, welche Arbeitslosengeld beziehen, denen es an Tagesstruktur und abstinente sozialen Kontakten mangelt und die auf Unterstützung bei Ämtern und Behörden angewiesen sind.

Unsere Klientel trifft sich hier zur Morgenrunde, auf einen Kaffee, ein gemeinsames Frühstück oder einen Snack zum Mittagessen - aber auch zum miteinander ins Gespräch kommen. Regelmäßig werden Spiele- oder Bastelvormittage angeboten, auch die Pflege des Hochbeetes im Außenbereich macht den Betroffenen viel Freude. Gleichzeitig erhalten die „Tagestreffler“ Unterstützung beim Bearbeiten von Behördenanträgen. Die jährlich stattfindende Weihnachtsfeier wird von den Betroffenen gern und zahlreich angenommen.

Insgesamt suchten **162 Personen mit 1.195 Kontakten** unseren Tagestreff auf.

Ansprechpartner:

Frau Stefanie Krüger

9.6 Projekt Fallschirm – Ein Gruppenprojekt für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Am 30.03.2023 startete für drei Mädchen und drei Jungen aus suchtbelasteten Familien das **Projekt „Fallschirm“**. Insgesamt fanden bis zum 07.12.2023 34 Gruppenstunden statt. Gemeinsam arbeiteten wir an den Lebenskompetenzen der Kinder, um diese für schwierige Lebenssituationen stark zu machen. Außerdem wurden Hilfs- und Unterstützungsangebote aufgezeigt, Wissen über Themen wie u.a. Gefühle und Sucht vermittelt sowie eine tolle Zeit bei den Ausflügen erlebt. Dank der Finanzierung und den Spenden war es uns möglich, Ausflüge wie z.B. in den Zoo Hoyerswerda, auf die Festung Königstein und zum Minigolf an den Berzdorfer See zu machen. Neben der Umsetzung der Gruppenstunden fanden auch vier Weiterbildungen für interessierte pädagogische Fachkräfte statt, um für diese doch wachsende Problematik zu sensibilisieren. Insgesamt nahmen 34 Fachkräfte an den Erfahrungsaustauschen sowie den spannenden Diskussionsrunden teil.

Ansprechpartner:

Frau Jacqueline Wunderlich

Frau Stephanie Himmel

9.7 Mobiles Suchtpräventionsprojekt „GLÜCK SUCHT DICH“

Auch im Jahr 2023 war das **mobile Präventionsprojekt „GLÜCK SUCHT DICH“** (finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes) wieder im Landkreis Bautzen unterwegs. Ziel dieses Angebotes ist die Förderung der Risiko- und Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen. In einem 90-minütigen Durchgang werden Schüler von der 5. bis zur 12. Klasse an acht Stationen angeregt, ihre Sichtweisen auf Glück, Identität, Konsumrisiken und Rauschmittel zu reflektieren. Damit soll ein verantwortungsvoller Umgang mit Suchtmitteln und süchtig machenden Verhaltensweisen erreicht werden. Der Fokus liegt dabei auch auf der Vermittlung, wie Glück und Sucht in Verbindung stehen. Im Jahr 2023 war die mobile Ausstellung an drei Wochen und somit insgesamt an 13 Schulen im Landkreis zu Gast. Einige Schulen buchten den Bus auch mehrere Tage, damit eine Teilnahme für alle Klassen der Altersstufe erreicht werden konnte. Insgesamt öffnete der Bus seine Türen für 975 Schüler. Auch die zum Projekt gehörenden vorbereitenden Elternabende und schulische Nachbereitungen wurden zielgerecht umgesetzt, sodass dieses mobile Suchtpräventionsprojekt 2023 sehr zufriedenstellend verlief.

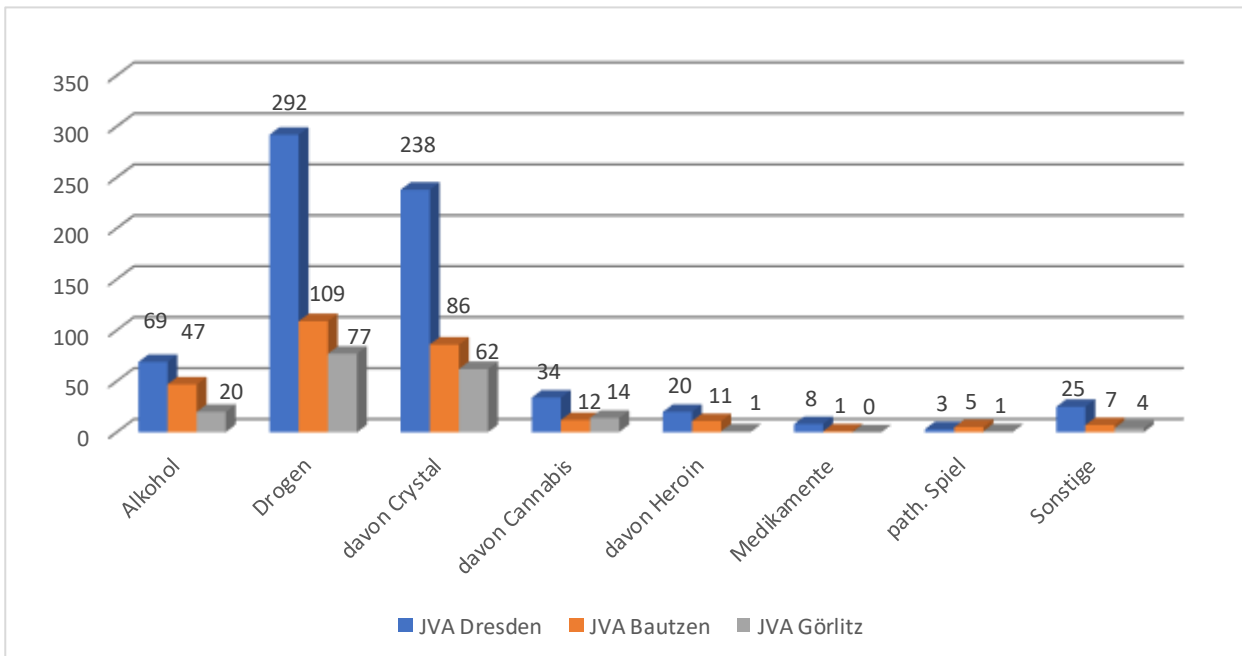
Ansprechpartner:

Frau Jacqueline Wunderlich

9.8 Externe Suchtberatung in den JVAen Bautzen, Dresden und Görlitz

Die Aufgaben der **externen Suchtberatung in den JVAen**, welche durch das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung mit einem festen Deckungsbetrag pro Fachkraft finanziert sind, bestehen u.a. in Einzelgesprächen und Gruppenarbeit hinsichtlich der Erfassung suchtspezifischer und sozialtherapeutischer Problemlagen, Motivationsförderung, sowie Vermittlung und Vorbereitung in bedarfsgerechte Hilfen im Suchthilfesystem. Die externe Suchtberatung in den JVAen leistet einen wichtigen Beitrag zum Resozialisierungsgedanken.

In allen drei JVAen wurden auf Vorjahresniveau insgesamt 668 Klienten betreut. Konsumenten der illegalen Droge Crystal stellen aufgrund der erhöhten strafrechtlich relevanten Auswirkungen der Droge weiterhin die größte Klientengruppe innerhalb der JVAen dar. Die weitere Verteilung der Hauptsubstanzen ist nachfolgend dargestellt:



Wie in den Jahren zuvor berichtet, nimmt die Bearbeitung administrativer Aufgaben einen immer größeren Teil der Arbeitszeit ein. So übersteigt die Zahl notwendiger Absprachen und die Erstellung von Schreiben mit 5416 die Anzahl der durchgeführten Klientenkontakte mit insgesamt 4680 Einzelkonsultationen. Auf gleichem Vorjahresniveau konnte das Gruppenangebot mit 55 Veranstaltungen, die 427 Teilnehmer erreichten, gehalten werden. Die nahtlose Vermittlung aus Haft ist aufgrund gesetzlicher Regelungen mit hohen Hürden verbunden und ohne solide Netzwerkkenntnis und -arbeit kaum durchführbar. Es konnten 143 Anträge für stationäre Hilfsangebote gestellt werden. Zu beobachten ist ein weiterer Anstieg sogenannter Doppeldiagnosen, die (missbräuchliche) Einnahme von Medikamenten sowie der Konsum von neuen psychoaktiven Substanzen (NPS), welcher mit den gebräuchlichen Drogentests nicht nachweisbar ist.

Ansprechpartner:

- Frau Susanne Hauffe Teamleitung
- JVA Dresden (3,0 VZÄ) Frau Susanne Hauffe
- Frau Ulrike Troitzsch/ Frau Ute Böttner
- Frau Julia Dietrich
- Frau Paula Fiedler

JVA Bautzen (1,75 VZÄ)

Frau Elisa Markgraf

Frau Christiane Schiemank

JVA Görlitz (1,0 VZÄ)

Frau Aline Korbut/ Britt Witschel

Herr Thorben Beyerstedt